

## **Bedarf an pädagogischen Fachkräften in saarländischen Kitas steigt weiter / Aber: Mehr als jede zweite Erzieherin arbeitet in Teilzeit**

### **Bertelsmann Stiftung veröffentlicht „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“**

Gütersloh, 19. Juli 2012. Erzieherinnen verzweifelt gesucht: Unter dieser Überschrift wird der Ausbau der Kinderbetreuung ein Jahr vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr diskutiert. Ein Ausweg schlummert im Personalstamm der Kitas. Denn über die Hälfte der pädagogischen Fachkräfte in den saarländischen Kitas arbeiten derzeit in Teilzeit – ein hoher Anteil im Vergleich zu anderen Branchen. Das geht aus dem diesjährigen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ hervor, den die Bertelsmann Stiftung heute veröffentlicht.

Der neue Ländermonitor zeigt, dass Kinderbetreuung bereits seit längerem ein Jobmotor ist. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der pädagogischen Fachkräfte in den Saarländer Kitas um mehr als 15 Prozent gestiegen. Inzwischen arbeiten 4.750 Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen (Stichtag 1. März 2011). Fünf Jahre zuvor waren es 4.100 Fachkräfte. Und der Bedarf an pädagogischem Personal steigt weiter. Dazu trägt vor allem der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bei, der am 1. August kommenden Jahres in Kraft tritt. Allein für die bis dahin neu zu schaffenden Kita-Plätze für unter Dreijährige werden bundesweit 42.000 Fachkräfte benötigt, die Arbeits- und Ausbildungsmarkt nicht vollständig hergeben: Im kommenden Jahr werden bundesweit bis zu 15.000 Erzieherinnen fehlen, davon 360 im Saarland. Das hat die Universität Dortmund errechnet.

Der Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung führt weitere Faktoren auf, die den Fachkräftebedarf nach oben klettern lassen. Wie in fast allen westdeutschen Bundesländern ist auch im Saarland eine weiter steigende Nachfrage nach Ganztagsbetreuung für Kinder ab drei Jahren zu erwarten. Im Saarland ist für 32 Prozent der Kinder dieser Altersgruppe, die eine Kita besuchen, eine Betreuungszeit von täglich mehr als sieben Stunden vereinbart. Zum Vergleich: In den ostdeutschen Bundesländern gilt dies für mehr als 70 Prozent. Da sich im Saarland bereits in den vergangenen fünf Jahren der Anteil der ganztags betreuten Kita-Kinder verdoppelt hat, ist von einer weiter steigenden Nachfrage nach Ganztagsbetreuung und damit einem zusätzlichen Fachkräftebedarf auszugehen.

Unverändert hoch ist der Anteil an Teilzeit-Arbeitsplätzen im Kita-Bereich. Während über alle Branchen hinweg in Deutschland etwa jeder dritte Arbeitnehmer in Teilzeit arbeitet, sind es in den Saarländer Kitas 54,3 Prozent der pädagogischen Fachkräfte. Der Trend zeigt keine wesentliche Veränderung: Von den zwischen 2006 und 2011 neu geschaffenen Arbeitsplätzen in Kitas sind ebenfalls mehr als die Hälfte Teilzeitstellen.

Jörg Dräger, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bewertet den hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten in Kitas kritisch: „Kinder brauchen in ihrer Kita eine feste Bezugsperson. Das ist eine zentrale Frage der Qualität außerfamiliärer Kinderbetreuung.“ Angesichts steigender Nachfrage nach Ganztagsbetreuung ist dieser Qualitätsanspruch nur einzulösen, wenn mehr pädagogische Fachkräfte in Vollzeit arbeiten. Zugleich ist es eine wirksame Strategie gegen den Fachkräftemangel, wenn möglichst viele Teilzeitbeschäftigte ihre Stundenzahl erhöhen. „Politik und Träger sollten deshalb mehr Anreize für Vollzeitbeschäftigung schaffen“, empfiehlt Dräger.

Dass gezielte Förderung von Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen wirksam sein kann, zeigt Thüringen. Dort hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten innerhalb eines Jahres von 28 auf 39 Prozent erhöht. Die dortige Landesregierung verpflichtete etwa die Träger von Kindertageseinrichtungen zu prüfen, ob und wie Erzieherinnen ihre Stundenzahl ausweiten können. Inzwischen liegt Thüringen mit seinem Anteil der Vollzeitkräfte zwar im Osten vorn, aber noch erheblich hinter dem bundesweiten Spitzenreiter Nordrhein-Westfalen, wo 56 Prozent aller Beschäftigten in Kitas Vollzeit arbeiten. Schlusslicht ist Sachsen-Anhalt mit 15 Prozent.

Der „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung ist ein Internetportal, das alle wichtigen Daten und Fakten zu Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bundesweit sowie für jedes einzelne Bundesland aufbereitet. Grundlage sind Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund durchgeführt. Der Ländermonitor stellt die Informationen transparent dar, ermöglicht Ländervergleiche und setzt damit Impulse für eine datengestützte und zielgerichtete Weiterentwicklung bestehender Bildungs- und Betreuungsangebote in Deutschland. <http://www.laendermonitor.de>

**Rückfragen an:**     **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81 274**  
                          **E-Mail: [anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)**

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81 173**  
**E-Mail: [kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de)**

**Grafiken als Download und die regionalen Pressemitteilungen zu den 16 Bundesländern finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de) und [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).**